

Jahresbericht 2010



Jugendzentrum Schwelm
Märkische Straße 16
58332 Schwelm
02336 811-22
info@schwelm.de

Inhalt:

1. Personenkreis
- 2.0 Freiwilligkeit und Bedarf als Basis
- 2.1 Die Freiwilligkeit
- 2.2 Der Bedarf
- 3.0 Aufgabenvielfalt des Jugendzentrums
- 3.1 Die Jugendbildungsarbeit
- 3.2 Die Jugendkulturarbeit
- 3.3 Die Jugendfreizeitpädagogik
- 3.4 Die akuten Hilfen /Beratungen
- 3.5 Die Fremdnutzung
4. Ressourcen
- 5.0 Angebots-/Öffnungsstruktur
- 5.1 Angebotswandel
- 5.2 Offene Kinderarbeit
- 5.3 Offene Jugendarbeit
- 6.0 Statistik
- 6.1 Besucherstruktur
- 6.2 Besucherstatistik
- 6.3 Statistikvergleich 2006-2010
- 6.4 Personalstruktur
7. Veranstaltungsüberblick
 - Veranstaltungen/Kurse
 - Geschlechtsspezifische Veranstaltungen/Kurse
 - Ferienbetreuung (Ferienspaß) und Feste
 - Angebote in der Kooperation mit anderen Trägern, Fremdgruppen, Familien
 - Nutzung des Jugendzentrums durch andere Träger und Gruppierungen
8. Fazit

1. Personenkreis

Die offene Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums richtet sich an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, aber auch an deren Eltern und die Gemeinschaft der Familien, ohne nach Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, Bildungsstand oder sozialer Zugehörigkeit zu unterscheiden.

2. Freiwilligkeit und Bedarf als Basis

Basis der offenen Ki/Ju-Arbeit ist die Freiwilligkeit der Teilnahme an den offenen Angeboten und die bedarfsorientierte Angebotsstruktur.

2.1 Die Freiwilligkeit

Ein wichtiges Basiselement der offenen Arbeit ist die Freiwilligkeit der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen, ohne gesetzlichen oder gesellschaftlichen Zwang und ohne von außen gesteuerte Verpflichtung. Die Identifikation mit dem eigenen Handeln und die Gewinnung positiver Erfahrungen ohne Leistungszwang unter pädagogischer Anleitung der Mitarbeiter ermöglicht die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln, gesellschaftlicher Mitwirkung, demokratischer Teilhabe, Auseinandersetzung mit friedlichen Mitteln und Toleranz gegenüber verschiedenen Weltanschauungen, Kulturen und Lebensformen.

2.2 Der Bedarf

Die Bedarfsermittlung ist als Planungselement der Mitarbeiter in zwei verschiedenen Handlungsebenen anzuwenden, um zum einen den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen, aber auch zum anderen den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Auf der Ebene der Zielgruppe ist der individuelle Bedarf von verschiedenen Jugendgruppierungen des Einzugsgebietes zu ermitteln. Dabei sind Teilnehmer der offenen Arbeit ebenso zu berücksichtigen, wie junge Leute, die diese Angebote nicht wahrnehmen.

Auf der Ebene der gesellschaftlichen Entwicklung sind diese Bedarfe durch Beobachtung und Auswertung zu ermitteln (aktueller Bezug ist hier beispielsweise das Komatrinken / Bingedrinking).

Notwendig für eine funktionierende Arbeit in der offenen Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums ist ein Handlungs- und Planungsspielraum für die ausführenden Mitarbeiter, der Ihnen die Möglichkeit gibt, auf Veränderungen einzugehen und auf Bedarfe eigenständig reagieren zu können.

Instrumente zur Ermittlung des Bedarfs sind in der Zusammenarbeit von offener Jugendarbeit, Jugendpflege und Jugendhilfeplanung zu entwickeln.

3.0 Aufgabenvielfalt des Jugendzentrums

Das Aufgabenspektrum der offenen Ki/Ju-Arbeit eines Jugendzentrums hat sich im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung unter der Auswirkung demografischer, bildungspolitischer und wirtschaftlicher Veränderungen verändert und erweitert.

Schnittstellenaufgaben in den Übergängen von Kindergarten zu Schule und von Schule zu Ausbildung/Beruf haben sich ausgeweitet, freizeitpädagogische Bereiche verschieben sich weiter in den Bereich der Schule, Jugendgruppierungen werden vielschichtiger, die Altersgrenzen zwischen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verwischen immer mehr. Geschlechtsspezifische Themen werden aktuell bei Kindern und Jugendlichen wenig hinterfragt, sind aber in der pädagogischen Arbeit des Jugendzentrums ein wichtiger Aspekt der Arbeit und fließen in die Angebotsstrukturen des Jugendzentrums Schwelm ein. Verstärkte Mobilität von Jugendlichen und der Rückzug in private Bereiche steht (Veränderungen von) Gesetzen gegenüber, die nicht kontrolliert werden (können). Diese Entwicklung schafft auch veränderten Handlungsbedarf.

Die klassischen drei Säulen der offenen Ki/Ju-Arbeit

- Jugendbildungsarbeit
- Jugendkulturarbeit
- Jugendfreizeitpädagogik

sind in der Arbeit des Jugendzentrums Schwelm längst durch weitere Säulen ergänzt worden, deren Aufgaben es ist, den gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Innerhalb der offenen Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums wurden sie ergänzt durch die

- akuten Hilfen/Beratungen
- Fremdnutzung

3.1 Die Jugendbildungsarbeit

Bildungsarbeit in der offenen Ki/Ju-Arbeit versteht sich nicht als Ausweitung von Schule auf den Freizeitbereich, sondern als Ergänzung zu Schule und Freizeit. Sie berücksichtigt insbesondere den Spaßfaktor und soll z. B. in musischen, kreativen und medialen Bereichen Wissen vermitteln, Fähigkeiten fördern und Defizite aufarbeiten. Das Jugendzentrum entwickelte zu diesem Zweck das Programm „KiKu“ (Kinder-Kursprogramm) und bietet auch generationsübergreifend (z. B. Eltern-Kind-Kurse) Workshops und Kurse zu verschiedenen Themen. Pro Quartal wurden fünf bis sieben Kurse für je ca. 8 bis 20 Teilnehmer angeboten. Bei der Durchführung wurden (je nach Thema) Honorar-/Fachpersonal oder hauptamtliche Mitarbeiter eingesetzt. Die Kursdauer bewegte sich zwischen eintägigen Seminaren und zehnwöchigen Kursen zu je 2,5 Std./Woche. Insbesondere Kurse, die den Schulunterricht ergänzen und stärker auf den Bereich Bildung zielen, wurden von Eltern für ihre Kinder favorisiert. Sie fanden aber nicht immer ungeteilt Anklang bei den Kindern.

Für die Besucher des offenen Bereiches des Jugendzentrums wurde ein Potential von Plätzen in geeigneten Kursen freigehalten und auch für gesellschaftlich

benachteiligte Besuchergruppen kostenfrei zur Verfügung gestellt, sofern Eltern sonst nicht zur Anmeldung zu motivieren waren, bzw. die Mittel nicht aufbringen konnten.

3.2 Die Jugendkulturarbeit

Jugendkultur als Subkultur spiegelt sich vielfältig in verschiedensten Stilrichtungen der Musik, Medien, Mode, dem Konsum, den Lebens- und Freizeitstilen sowie der Jugendsprache wider. Aufgabe der offenen Ki/Ju-Arbeit ist, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich mit ihrer Kultur zu identifizieren und dadurch einen eigenen Platz und Standpunkt zu entwickeln. Dazu bietet das Jugendzentrum Schwelm Raum und Ausstattung für Musik, Kunst, Theater, Tanz, Internetnutzung, aber auch für Brauchtumpflege und die Pflege von Heimatkultur anderer Nationalitäten, die jetzt in Schwelm zu Hause sind. leben (s. auch Fremdnutzung).

3.3 Die Jugendfreizeitpädagogik

Jugendfreizeitpädagogik hat in einer Spaßgesellschaft, die den Freizeitbereich weitgehend kommerzialisiert hat, einen schweren Stand. Die offene Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums bietet mit ihren Öffnungszeiten Alternativen zu Kommerzangeboten und Raum für gemeinsame Aktivitäten von Jugendlichen.

Das Jugendzentrum bot in 2010 Kindern und Jugendlichen Öffnungszeiten von rund 34 Std./Woche. Unter Anleitung fanden z. B. verschiedene geschlechtsspezifische Kreativ-, Spiel- und Sportangebote statt. Es war aber auch das niedrigschwellige Angebot des offenen Cafés als Treffpunkt mit seinen freien Spiel- und Gesprächsangeboten in dieser Zeit enthalten.

Über 10 Wochen im Jahr wurden Kinder während der Schulferien des Jahres 2010 in einer Ganztagesbetreuung inkl. Mahlzeit versorgt.

In den Sommerferien von 8:00 bis 16:30 Uhr. In den Oster- und Herbstferien wurde die Zeit auf 18.00 Uhr verlängert. Dieser Bedarf wurde in 2009 ermittelt und in 2010 erfolgreich umgesetzt. Von der Personenanzahl sind die Oster und Herbstferien geringer angesetzt was sich aber mit dem Bedarf deckt.

Für die Sommerferien 2010 wurde wieder ein einwöchiger Zirkusworkshop als Highlight der Sommerferien geplant, der zum dritten Mal durch ein Schwelmer Unternehmen gesponsert wurde, das auch für 2011 die Finanzierung zugesichert hat.

3.4 Die akuten Hilfen /Beratungen

Sozialarbeit ist Beziehungsarbeit. Das Jugendzentrum ist nicht nur ein Gebäude, sondern besteht aus einem Team von Mitarbeitern, die mit pädagogischen Inhalten dieses Gebäude zu einem Jugendzentrum machen. Durch das vertraute Verhältnis von Pädagogen und Nutzern werden die Mitarbeiter immer öfter als Ratgeber,

Alltagshilfen und Vertrauenspersonen gefordert. Gleichzeitig sind sie auch diejenigen, die bei Auffälligkeiten den Kontakt zu Eltern und Familien suchen müssen. Dieser Aspekt ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit eines jeden einzelnen Mitarbeiters.

3.5 Die Fremdnutzung

Viele Familien, Vereine, Verbände, Klassenverbände, Hilfsorganisationen, der Jugendschutz, die Kulturschaffenden Schwelms, Bands, Ad-hoc-Gruppierungen, Theatergruppen, Gruppierungen mit Migrationshintergrund usw. nutzen das Haus, die technischen Einrichtungen und das Know-how der Mitarbeiter des Jugendzentrums für ihre eigenen Interessen und Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Öffnungszeiten. Aus dieser Vernetzung heraus ergeben sich für beide Seiten positive Aspekte. Die zunehmende Fremdnutzung des Hauses zeigt den Bedarf an selbstgesteuertem und selbstorientiertem Handeln, das aber der Unterstützung der Institution und des Personals bedarf, um existieren zu können.

Neben der Kegelbahn ist ein weiterer Raum als Partyraum eingerichtet worden, der Familien ebenfalls für die Ausrichtung von Feierlichkeiten vermietet wird und ca. 35 Personen Platz bietet. Dieser Raum wurde im Jahr 2010 auch drei Rockprojekten der Musikschule zwei Mal pro Woche zur Verfügung gestellt.

Die Großspielgeräte des Jugendzentrums (Hüpfburg, Rollenrutsche, Karts) wurden verschiedenen freien Trägern und Organisationen vermietet, um deren Festaktivitäten zu unterstützen.

4. Ressourcen

Das Jugendzentrum Schwelm wird nach dem Stellenplan der Stadt Schwelm durch drei hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter, einen Haustechniker mit teilpädagogischem Arbeitszeitanteil, zwei Zivildienstleistende, Küchen-/Reinigungskräfte und angebotsspezifische Honorarkräfte betrieben. Diese bewirtschaften ein Café als zentralen Treffpunkt, Veranstaltungsräume, Werkstätten, Seminar-Sporträume. Sie sind mit der Planung und Durchführung der Programminhalte, der Bedienung, Wartung und Pflege der technischen Anlagen beschäftigt. Durch den Einsatz von verschiedenen Arbeitsmitteln setzen sie die Angebote im Jugendzentrum um.

5.0 Angebots-/Öffnungsstruktur

Die Öffnungszeiten entsprachen im Jahr 2010 denen des Vorjahres.

5.1 Offene Kinderarbeit

Der Trend, dass sich die Freizeit der Kinder weiter in den Wochenendbereich und in die frühen Abendstunden verlagert, hat auch in 2010 angehalten. Die Zeiten von Kursangeboten wurden weiterhin darauf ausgerichtet.

Öffnungszeiten für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren

Montag 14:30 bis 17:30 Uhr

Dienstag bis Freitag 14:30 bis 18:00 Uhr

Samstag 16:00 bis 18:30 Uhr

Mädchentag Montag 17:30 bis 19:30 Uhr

5.2 Offene Jugendarbeit

Der Jugendbereich besteht größtenteils aus einer festen Stammgruppe, die jeden Tag das Jugendzentrum besucht. Weiterhin nutzen mehrere Gruppen von Jugendlichen die festen Angebote des Hauses.

Die Problematik der alkoholtrinkenden Jugendlichen im Umfeld des Jugendzentrum trat fast gar nicht mehr auf.

Zum Ende des Jahres hat sich eine große Gruppe Teenies gebildet, die eigentlich dem Kinderbereich entwachsen ist, deren Mitglieder sich aber aufgrund ihres Alters im Kinder- und Jugendbereich aufhalten.

Die jahreszeitliche Verschiebung der Frequentierung setzte sich auch im Jahr 2010 fort. Unterschiedliche Bedarfe in der Sommer- und Winterhälfte machen eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten notwendig.

Öffnungszeiten (2010)

Für Jugendliche im Alter von 13 bis 27 Jahre (maximal nach KJHG)

Dienstag - Samstag 18:30 bis 21:00 Uhr (bei Veranstaltungen bis max. ca. 24:00 Uhr)

Montags 17.30-19.30 Uhr für Mädchen.

6.0 Statistik

Eine seit 2006 täglich geführte Statistik der Mitarbeiter zeigt den Verlauf der Besucherzahlen für das Jahr 2010

6.1 Besucherstruktur

Die Besucherstruktur in der Gesamtheit kann als sehr durchmischt bezeichnet werden. Alle möglichen Nationalitäten neben den deutschen Besuchern sind zu verzeichnen. Christen und Moslems besuchen gemeinsam die Angebote. Berührungsängste und Auseinandersetzungen bezüglich des Glaubens oder der Herkunft gibt es nicht, selbst dann, wenn unterschiedliche Standpunkte der Kulturen diskutiert und vertreten werden. Sie sind mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit

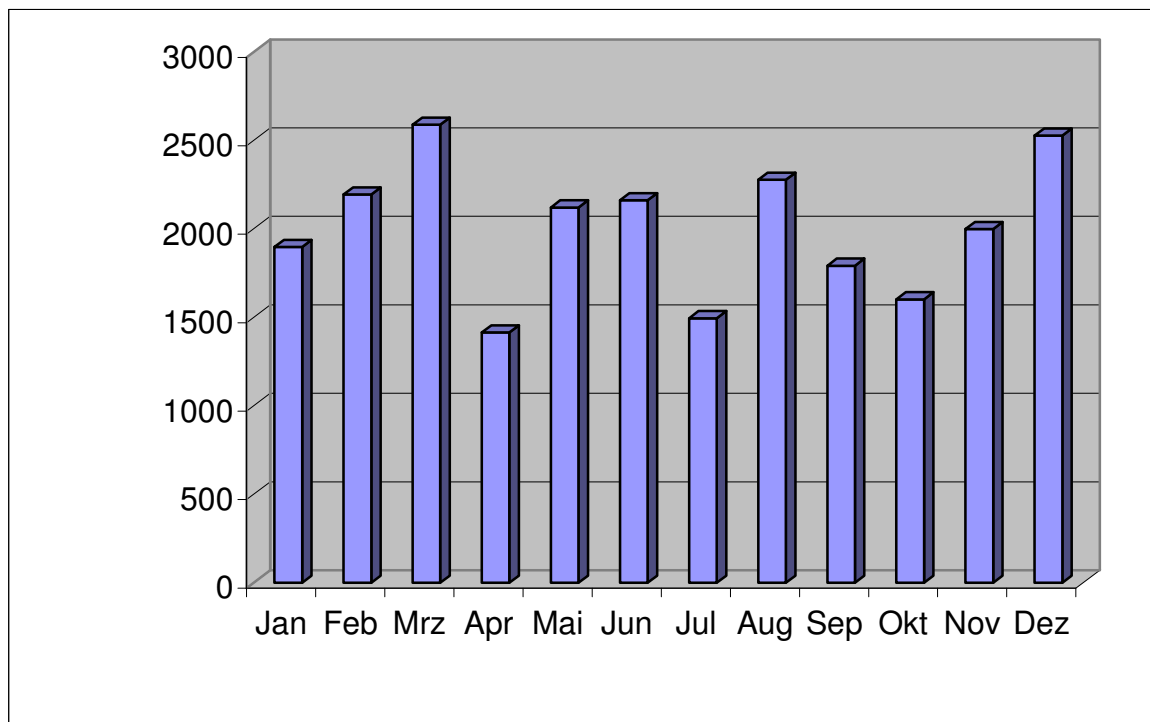
geworden und haben sich über Jahre stärker angeglichen. Die Freundschaften in den Peergroups waren zunehmend interkulturell gemischt. Allerdings sind die Besucher nach wie vor zu 80 % männlich. Randgruppen, wie beispielsweise Homosexuelle fanden allerdings keine uneingeschränkte Akzeptanz.

6.2 Besucherstatistik

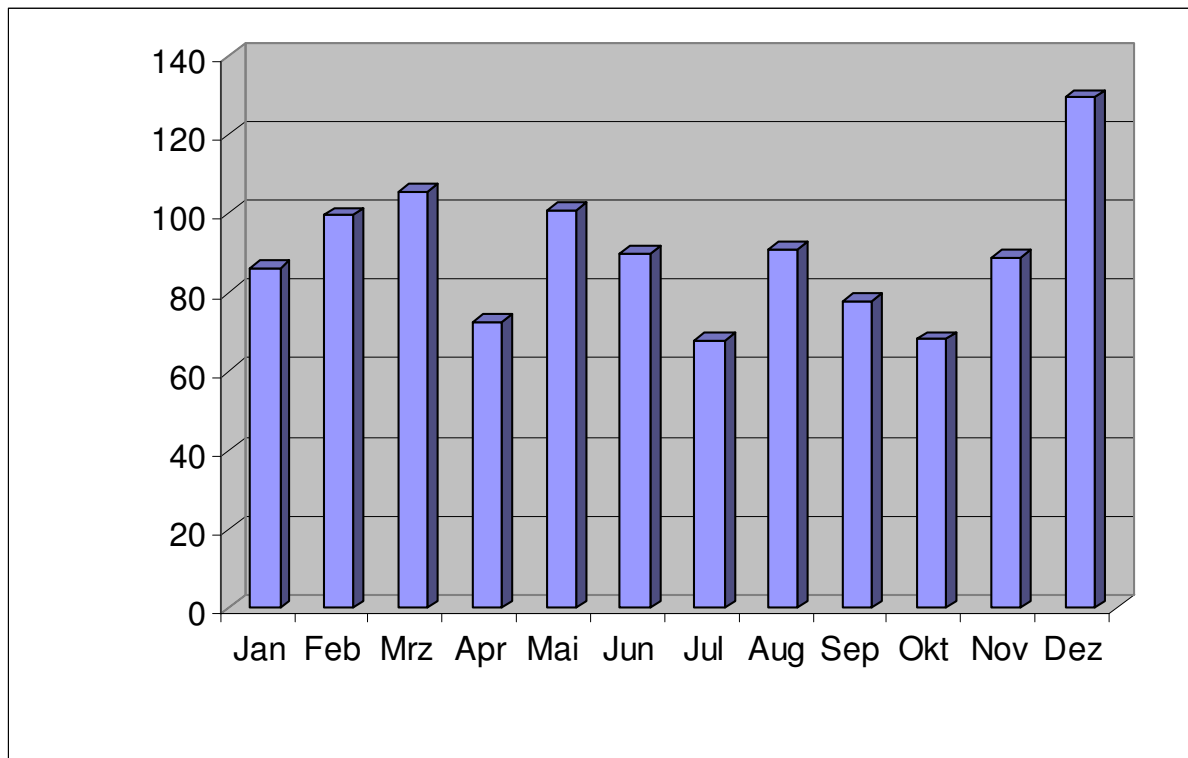
Die Fremdgruppen besuchten kontinuierlicher das Haus, und deren Besucherzahlen sind nicht so stark saisonabhängig gewesen. Allerdings setzten sie in der Regel in den Ferien ihre Aktivitäten aus.

Trotz des Rauchverbotes in der Einrichtung kann - nach der Installation der Brandmeldeanlage - die vorhandene Licht- und Veranstaltungstechnik immer noch nur zum Teil wieder eingesetzt werden.

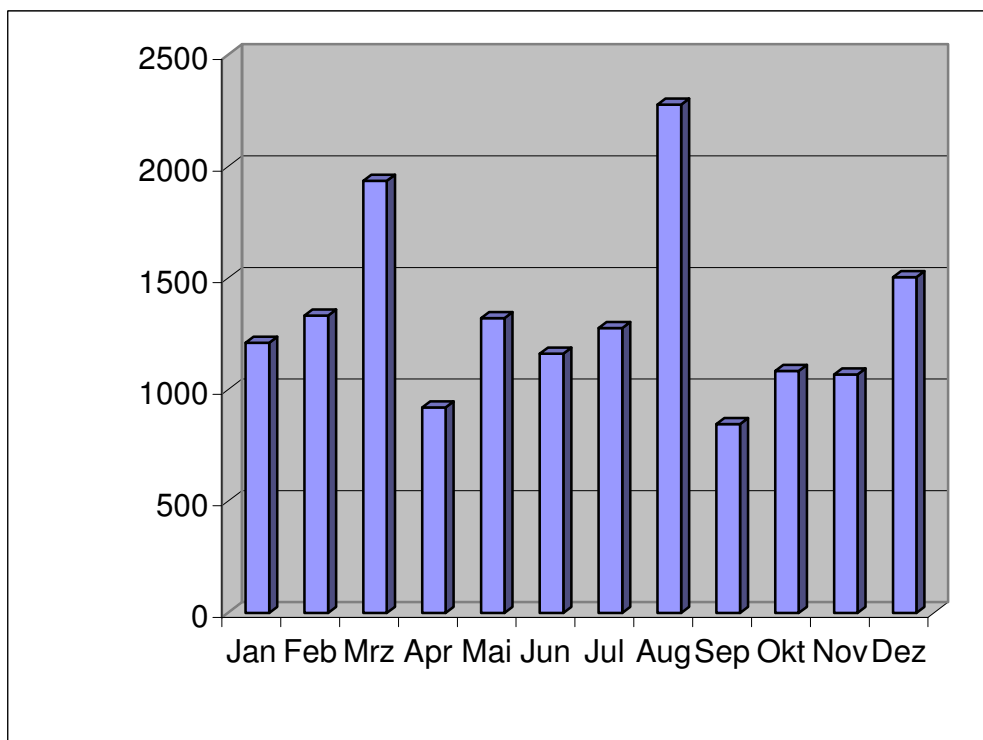
2010 Gesamt-	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Besucherzahlen	1898	2194	2589	1415	2121	2162	1495	2277	1792	1602	1999	2527



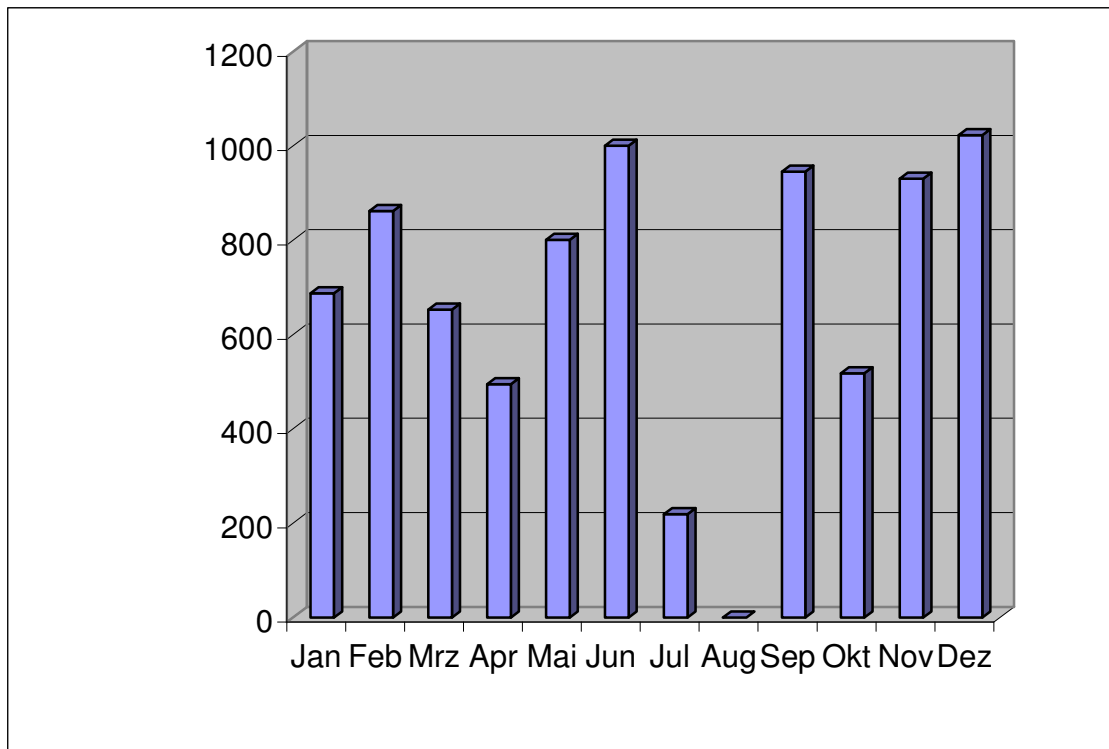
2010 Besucherzahlen	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
durchschn. pro Tag	86	100	106	73	101	90	68	91	78	68	89	130



Besucherzahlen interne Angebote	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2010	1210	1332	1936	920	1320	1161	1276	2277	846	1084	1068	1504

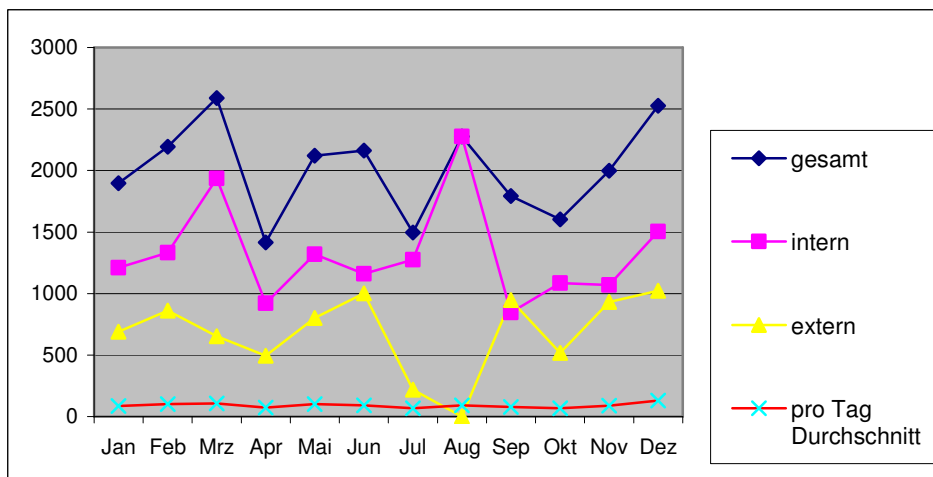


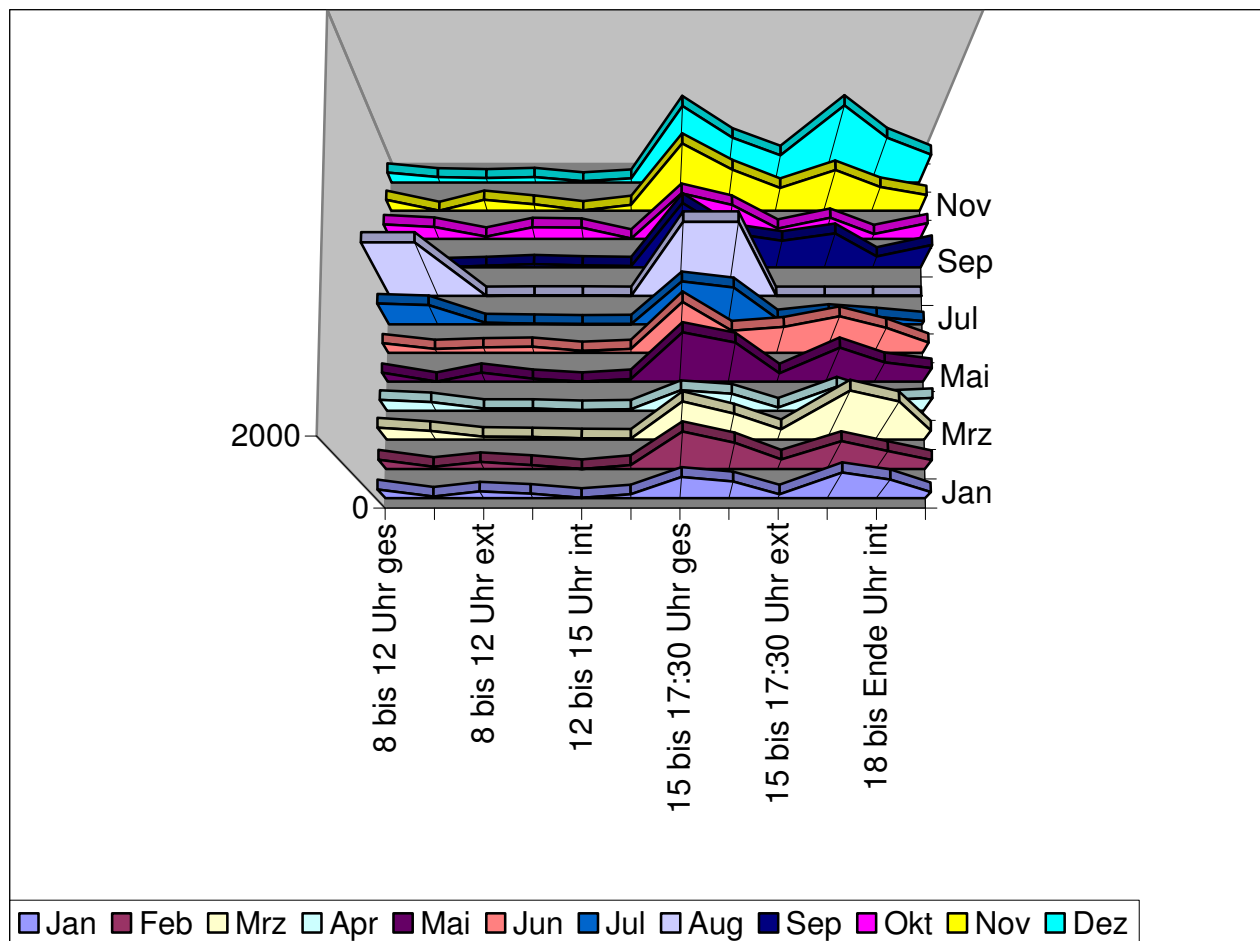
Besucherzahlen ext. Angebote	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2010	688	862	653	495	801	1001	215	0	946	518	931	1023



Besucherzahlen gesamt, interne und externe Angebote

Besucherzahlen 2010	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
gesamt	1898	2194	2589	1415	2121	2162	1495	2277	1792	1602	1999	2527
intern	1210	1332	1936	920	1320	1161	1276	2277	846	1084	1068	1504
extern	688	862	653	495	801	1001	219	0	946	518	931	1023
pro Tag Durchschnitt	86	100	106	73	101	90	68	91	78	68	89	130

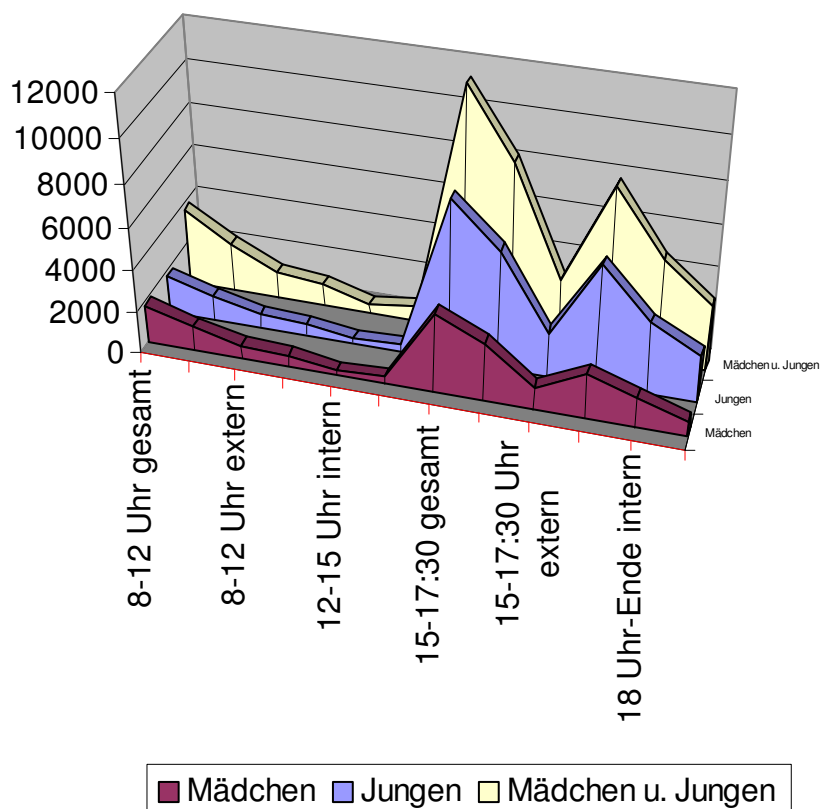




Besucherzahlen total

Besucherzahlen

Monatsanteile	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez		ges.
8 bis 12 Uhr ges	288	275	329	271	214	215	424	976	27	260	185	165	0 bis 9	3629
8 bis 12 Uhr int	60	70	242	218	0	90	394	976	0	215	0	90	10 bis 99	2355
8 bis 12 Uhr ext	228	205	87	53	214	125	30	0	27	45	185	75	100 bis 199	1274
12 bis 15 Uhr ges	152	119	72	54	70	136	12	4	60	209	107	93	200 bis 299	1088
12 bis 15 Uhr int	20	0	40	16	3	48	3	4	37	200	6	23	300 bis 399	400
12 bis 15 Uhr ext	132	119	32	38	67	88	9	0	23	9	101	70	400 bis 499	688
15 bis 17:30 Uhr ges	663	1022	970	504	1070	1043	838	1297	1093	765	1047	1130	500 bis 599	11442
15 bis 17:30 Uhr int	535	743	683	423	867	483	728	1297	608	580	666	695	600 bis 699	8308
15 bis 17:30 Uhr ext	128	279	287	81	203	560	110	0	485	185	381	435	700 bis 799	3134
18 bis Ende Uhr ges	795	778	1218	586	767	768	221	0	612	368	660	1139	800 bis 999	7912
18 bis Ende Uhr int	595	519	971	263	450	540	151	0	201	89	396	696	1000 bis 1300	4871
18 bis Ende Uhr ext	200	259	247	323	317	228	70	0	411	279	264	443		3041
ges	1898	2194	2589	1415	2121	2162	1495	2277	1792	1602	1999	2527		24071
int	1210	1332	1936	920	1320	1161	1276	2277	846	1084	1068	1504		15934
ext	688	862	653	495	801	1001	219	0	946	518	931	1023		8137
6b14	1103	1416	1371	829	1354	1394	1274	2277	1180	1234	1339	1388		16159
13b27	795	778	1218	586	767	768	221	0	612	368	660	1139		7912



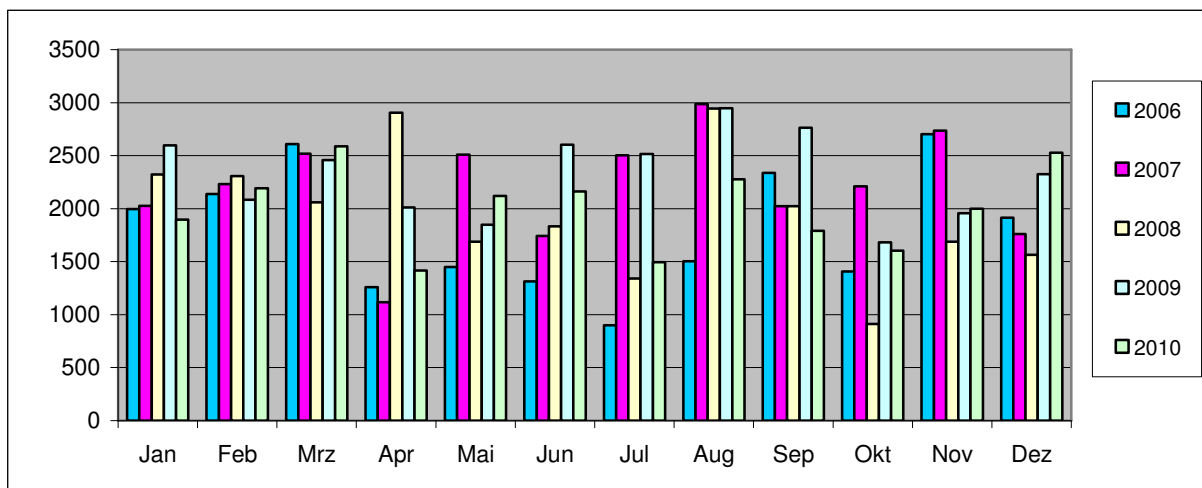
Geschlechterverteilung - geschätzte Anteile

Tageszeiten	Jungen	Mädchen	Mädchen u. Jungen	ca. Anteil Mädchen in %
8-12 Uhr gesamt	1815	1815	3969	50
8-12 Uhr intern	1178	1178	2355	50
8-12 Uhr extern	637	637	1274	50
12-15 Uhr gesamt	544	544	1088	50
12-15 Uhr intern	200	200	400	50
12-15 Uhr extern	344	344	688	50
15-17:30 gesamt	7666	3776	11442	33
15-17:30 intern	5562	2742	8308	33
15-17:30 Uhr extern	2100	1034	3134	50
18 Uhr-Ende gesamt	5736	2176	7912	27,5
18 Uhr-Ende intern	3410	1461	4871	30
18 Uhr-Ende extern	2281	760	3041	25

6.3 Statistikvergleich von 2006 bis 2010

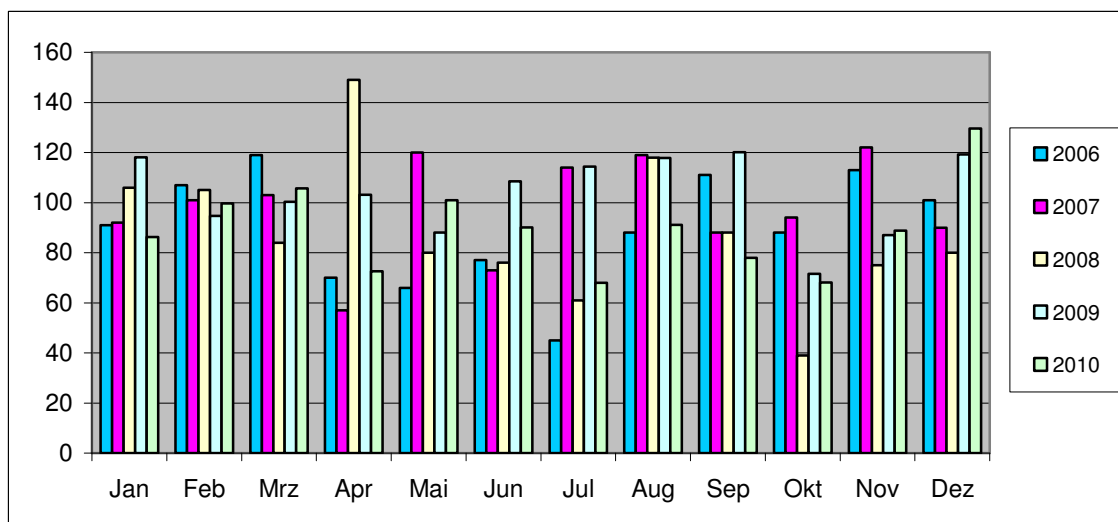
Gesamtbesucher

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2006	1996	2137	2609	1259	1449	1313	900	1504	2339	1407	2702	1914	21529
2007	2027	2232	2518	1116	2510	1743	2503	2986	2023	2212	2735	1762	26367
2008	2324	2307	2060	2905	1687	1832	1341	2946	2023	913	1688	1565	23591
2009	2598	2084	2459	2011	1849	2603	2515	2947	2764	1681	1957	2326	27794
2010	1898	2194	2589	1415	2121	2162	1495	2277	1792	1602	1999	2527	24071



durchschn. Bes.

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2006	91	107	119	70	66	77	45	88	111	88	113	101	1076
2007	92	101	103	57	120	73	114	119	88	94	122	90	1173
2008	106	105	84	149	80	76	61	118	88	39	75	80	1061
2009	118	95	100	103	88	108	114	118	120	72	87	119	1243
2010	86	100	106	73	101	90	68	91	78	68	89	130	1079



6.4. Personalstruktur

3 hauptamtliche päd. Mitarbeiter
2 ZDLeistende (nicht immer voll besetzt)
Hausmeister mit 35% teilpäd. Arbeitsanteil
Reinigungskräfte, Cafékraft
6 – 10 Honorarkräfte mit 2,0 bis 8,0 Wochenstunden

je 39 Wochenstunden

7. Veranstaltungsüberblick

Der Veranstaltungsüberblick kann nicht erschöpfend sein, da die Vielfalt der kleineren und größeren Aktivitäten im Jugendzentrum sehr groß ist. Es wird aber vermittelt wie breit das Angebot im Jugendzentrum ist und wie verschieden die Gruppierungen sind, die das Haus nutzen.

Kurse

2 Gitarrenkurse	ges. ~ 20 Teiln.
1 Selbstbehauptungskurs für Jungen	ges. ~ 35 Teiln.
3 Computerkurse	ges. ~ 120 Teiln.
1 Outdoor Naturaktion	ges. ~ 80 Teiln.
1 Wasserspaß	ges. ~ 48 Teiln.
1 Speedstacking (Becherstapeln)	ges. ~ 10 Teiln.
1 Kinderyoga	ges. ~ 50 Teiln.
1 Kegeln für Kids	ges. ~ 25 Teiln.

Diese Kurse sind auch Teil des Offenen Programms

3 Kinderkochen, Kurse zu versch. Themen	ges. ~ 150 Teiln.
2 Töpfern	ges. ~ 25 Teiln.

Programmpunkte im Offenen Programm

30 x Hockeyturniere	ges. ~ 300 Teiln.
15 x Kinderdisko	ges. ~ 350 Teiln.
34 x Billardtreff	ges. ~ 300 Teiln.
4 Turniere	je 10-30 Teilnehmer
Bewerbungstraining – Einzelberatungen	~ 30 mal je 1-2 Stunden

Geschlechtsspezifische Veranstaltungen/Kurse

30 x Angebote innerhalb der Mädchentage	ges. ~ 90 Teiln.
30 x kreatives Mädchenangebot	ges. ~ 180 Teiln.
25 x Mädchensport	ges. ~ 200 Teiln.

28 x kreatives Jungenangebot	ges. ~ 300 Teiln.
35 x Jungsport	ges. ~ 700 Teiln.
30 x Jugendfußballgruppe (für junge Erwachsene)	ges. ~ 600 Teiln.

Ferienbetreuung (Ferienspaß) und Feste

Komplette wochenweise Betreuung während der 10 Ferienwochen mit Tagesfahrten und Essen (Ostern je 20, Sommer je 33 (Zirkus 80), Herbst je 20 Wochenplätze) in der Zeit von 8:00 bis 16:30 Uhr	42,5 W.Std.
für Kinder von 6 bis 14 Jahren ~326 Anmeldungen für eine oder mehrere Wochen	
Sommerspektakel / Kinderfest auf dem Märk. Platz	~300 Besucher
Weltkindertag in Zusammenarbeit mit dem SSC und dem Jugendpfleger	~350 Besucher
Teilnahme an der Local-Hero-Woche in Zusammenarbeit mit dem Jugendpfleger und dem Fachbereich Bildung, Kultur und Sport auf dem Neumarkt	~300 Besucher

Angebote in der Kooperation mit anderen Trägern, Fremdgruppen, Familien

Folgende Gruppierungen nutzten das Haus:

- VHS (3 Tg. /Woche)	5 Kurse ~14 Pers./Kl., ~10 WStd.
- 4 Theatergruppen (Kinder Jugend u. junge Erw.)	je 8 – 24 Pers., 10 WStd.
- 90 x Geburtstagskegeln von Familien teilweise mit Verpflegung durch die Küchenkraft des JZ	~ 1.350 Pers./Jahr
- 18 Schülerseminartermine in Zusammenarbeit mit dem erz. Jugendschutz, DROBS u. Pro Familia (incl. Schülercafé)	~ 450 Pers./Jahr
- Sprachheilpädagogischer Unterricht im Auftrag des Jugendamtes (3Tage/Woche)	~16 W.Std.
- Schnuppertraining TaekwonDo	18-23 wechs. Teiln., 2,5 W.Std.
- Theaterveranstaltungen/Konzerte des Fachbereiches Bildung, Kultur und Sport incl. Heimatfestabend und Musikschule	- 2 Veranstaltungen
- Theaterveranstaltungen der 5 im JZ probenden Gruppen	- 3 Veranstaltungen
- Kinder- und Jugendtheater und andere Veranstaltungen in Kooperation mit dem Jugendpfleger	- 2 Veranstaltungen
- Schwelmer Songcontest	- 350 Besucher
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Vereinen bei der Nutzung der hauseigenen Großspielgeräte (Hüpfburg, Rollenrutsche) für deren Veranstaltungen	- 8 Vermietungen
- Rockkonzert der Musikschulrockprojekte	~ 150 Besucher

Präventionsstand auf dem Schwelmer Heimatfest;
In Zusammenarbeit mit dem Sozialen Netzwerk für Schwelm 2 Tage

Bereitstellung für Räumlichkeiten für den Jugendmigrationsdienst der AWO 1xwöchentlich

Nutzung des Jugendzentrums durch andere Träger und Gruppierungen

Freien Trägern, Familien, Vereinen und Ad-hoc-Gruppen sollen die Räumlichkeiten zur Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Die Vielfältigkeit der Nutzergruppen soll durch diese Auflistung dargestellt werden.
z.B. verschiedene Tanz- u. Musikgruppen (indisch, lateinamerikanisch)

fünf verschiedene Theatergruppen (Proben und Aufführungen),
Rockprojekte der Musikschule,
Schulen z.B. im Bereich Selbstbehauptung,
Projekte der Gleichstellungsbeauftragten im Bereich Berufsfindung,
Kulturveranstaltungen des Fachbereiches Bildung, Kultur und Sport,
Schnuppertraining für Besucher des JZ und Mitglieder eines Sportvereins,
3 Weihnachtsfeiern von Sportvereinen,
Sprachheilpädagogischer Unterricht im Auftrag des Jugendamtes durch Mitarbeiter des Kreises,
präventive Schülerseminare zu Drogen in Zusammenarbeit mit DROBS und Jugendpfleger dazu angebotenes Schülercafé,
Weltkindertagsfest in Zusammenarbeit dem SSC,
Sprachunterricht durch die VHS,
Seminar- und Versammlungsraum für Freizeitvor- und -nachbereitung,
Sozialer Trainingskurs der Jugendämter,
Verkehrsschulung für Jugendliche,
Familienfeiern – z.B. Kindergeburtstage,
Vereinsaktivitäten von Hilfsorganisationen und kirchl. Trägern auf der Kegelbahn

8. Fazit

Die Initiative des Kinderprojektes Schwelm, dauerhaft einen subventionierten Mittagstisch für Kinder einzurichten, konnte nicht umgesetzt werden. Dies wurde über einen Zeitraum von einem halben Jahr versucht. Auch über die Zusammenarbeit mit der Schwelmer Tafel wurden nicht mehr Kinder und Jugendlichen erreicht, die das Angebot annahmen. Das Projekt fand in der Bevölkerung große Zustimmung, es scheint aber in Schwelm kein offener Bedarf zu bestehen.

Wir stellen fest, dass man die Kinder und Jugendlichen, die das Jugendzentrum besuchen, in zwei Gruppierungen unterteilen kann. Es gibt Kinder, die nur zu Kursen das Jugendzentrum besuchen und nicht in den offenen Bereich integriert werden können, da sie über volle Freizeitpläne verfügen.

Ihnen steht die Gruppe gegenüber, die ihre Freizeit einfach im Jugendzentrum verbringt, ohne konkrete Angebote wahrzunehmen. Ihnen fällt es schwer, Verbindlichkeiten einzugehen. Ihre Bedürfnisse müssen sofort befriedigt werden. Hier ein Beispiel: Es wurden von den Jugendlichen verstärkt Trainingszeiten im Kraftraum gefordert. Waren sie eingerichtet, wurden sie nicht wahrgenommen. In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Mitarbeiter täglich.

Durch seine Programmstruktur versucht das Jugendzentrum beiden Gruppierungen gerecht zu werden.

Für 2011 ergeben sich aufgrund der geänderten Personalsituation (Bildung des Teams Freizeit und Prävention) und damit einhergehender neuer Aufgabenbereiche (Aufsuchende Jugendarbeit) geänderte Öffnungszeiten. Es wird z.B. in den Sommerferien Angebote im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit für die Jugendlichen geben. In den Herbstferien gelten die normalen Öffnungszeiten.

Da Mitte des Jahres 2011 der Zivildienst aufgehoben wird, versucht das Jugendzentrum diese Stellen durch den Bundesfreiwilligendienst oder Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres zu ersetzen.